

Kolonialismus: Logik und Praxen, Kontinuitäten und Dekolonialisierungsprozesse. Der afrikanische Kontinent im Fokus

PROGRAMM

Seminar-Nr. 23244802	Vom 27.11. bis 01.12.2023 Schloss Aspenstein, Georg-von-Vollmar-Akademie e.V. Am Aspensteinbichl 9-11, 82431 Kochel am See
Anreise am	Montag, den 27.11.2023 Zimmervergabe 14.00 bis 14.30 Uhr Kaffee: 14.30 Uhr
<u>Montag</u> 14.45 Uhr	Begrüßung durch die Vollmar-Akademie mit Informationen zum Aufenthalt
15.00 – 16.00 Uhr	Einführung in das Seminar Vorstellung der Teilnehmer/innen und der Seminarleitung Erläuterungen zum Programmablauf und Erwartungsabgleiche
16.00 – 17.00 Uhr	Einführung Kolonialismus: Begriffsverständnis Wenn ich an Kolonialismus-Ereignisse und Wahrnehmungen denke, dann... <i>Inputvortrag, Brainstorming und Diskussion Boniface Mabanza</i>
17.00 – 18.00 Uhr	Was ist Kolonialismus? <i>Textarbeit und Diskussion Boniface Mabanza</i>
19.00 – 21.15 Uhr	Kolonialismus ist nicht gerade Kolonialismus. Deutsche und andere Kolonien <i>Vortrag, Textarbeit und Diskussion Boniface Mabanza</i>
<u>Dienstag</u> 09.00 – 12.30 Uhr	Kolonialismus: Fokus auf Afrika <i>Vortrag mit Diskussion Boniface Mabanza</i>

15.00 – 18.00 Uhr **Kolonialismus: Fokus auf Südamerika**
Vortrag mit anschließender Gruppenarbeit und Diskussion
Marcella Torres Heredia

Mittwoch

09.00 – 12.30 Uhr **Koloniale Kontinuitäten: Überblick der Handlungsfelder**
Vortrag und Diskussion
Boniface Mabanza

15.00 – 18.00 Uhr **Das Erbe des Kolonialismus am Beispiel der Bildungsarbeit heute**
Was muss sich im deutschen Bildungssystem ändern?
Vortrag mit anschließender Plenumsdiskussion
Nicole Marietta Amousou

19.00 – 21.00 Uhr **Mini-Serie über Wurzeln und Strukturen von Rassismus, Sklaverei und Völkermord**
Filmvorführung mit anschließender Diskussion
Boniface Mabanza

Donnerstag

Dekoloniale Ansätze: Wissenslücken, blinde Flecken und Dekonstruktion von Paradigmen

09.00 – 12.30 Uhr **Raub-„kunst“: Jenseits der materiellen Restitution**
Inputvortrag mit anschließender Diskussion und Fragerunde
Boniface Mabanza

15.00 – 18.00 Uhr **Wissenslücken füllen und Paradigmen dekonstruieren**
Inputvortrag mit anschließender Diskussion
Rahime Diallo

19.00 – 21.00 Uhr **Dokumentation über Thomas Sankara, Präsident von Obervolta**
Filmvorführung mit anschließender Diskussion
Boniface Mabanza
Rahime Diallo

Freitag

08.00 – 12.30 Uhr **Auf dem Weg der Dekolonisierung? Was nehmen wir mit?**
Vortrag mit Reflexionsrunde und Diskussion im Plenum
Boniface Mabanza
Rahime Diallo

12.30 – 13.00 Uhr **Offene Fragen, Abschlussgespräch, Seminarkritik**

Abreise nach dem Mittagessen

Seminarleitung: **Dr. Boniface Mabanza**, Literaturwissenschaftler, Philosoph, Theologe, Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA), Heidelberg

Referent/innen: **Marcela Torres Heredia**, PhD in Institut für Kultur und Sozialanthropologie, Universität Wien

Nicole Marietta Amousou, Beraterin & Trainerin für
entwicklungspolitische Bildungsarbeit
1. Vorstandsvorsitzende des Vereins Meinewelt.e.V
Rahime Diallo, Antirassismustraining, dekoloniale
Politikberatung, interkulturelle Moderation, Berlin

Ansprechpartner*in:

Laura Zwink, pädagogische Mitarbeiterin der Georg-von-
Vollmar-Akademie e.V.

Teilnahmegebühr:

289€

**Seminarbeschreibung und
Lernziel:**

Ist die Kolonialzeit schon vergangen? Welche Strukturen und
Denkmuster haben sich in die aktuellen Systeme eingepasst und
leben weiter? Und wie können diese sichtbar gemacht werden?

Das Seminar soll diesen Fragen nachgehen und einen Einblick
vermitteln, wie die Kolonialzeit in „Afrika“ gewirkt hat und
welche Strukturen bis heute noch aktiv sind. Dabei liegt der
Fokus auf den ehemaligen deutschen Kolonien – so entsteht die
Verbindung zu Deutschland und der deutschen Vergangenheit
und Verantwortung.

In allen Einheiten wird immer auch ein besonderer Fokus auf die
Erkenntnisse und Vorschläge von afrikanischen Philosophen,
Vordenkern und Wissenschaftlern gelegt. Was können wir
daraus über die heutigen Gesellschaften auf dem afrikanischen
Kontinent lernen?

Ein weiterer Fokus liegt auf der kolonialen Geschichte und der
Verantwortung Deutschlands. Wie kann ein postkoloniales
Erinnerungskonzept für Deutschland geschaffen werden? Was
fehlt dafür und warum wäre es wichtig? Dabei ist die
Anerkennung und Aufarbeitung des Völkermords gegen die
Herero und Nama ein wichtiger Schritt.

Zielgruppe:

Alle an der Thematik Interessierten. Das Seminar ist allgemein
zugänglich durch Ausschreibungen in Programmen, im Internet,
in Auslagen usw.

Essenszeiten: 08.00 Uhr - 09.00 Uhr: Frühstück;
12.30 Uhr: Mittagessen und Kaffee (Freitags: 13.00 Uhr);
18.00 Uhr: Abendessen

Check-Out: Freitag, 09.00 Uhr